

## *Helicodiscus (Hebetodiscus), ein altes europäisches Faunenelement.*

Von

W. RICHARD SCHLICKUM †

Mit 3 Abbildungen.

Die Gattung *Helicodiscus* MORSE galt bis in die jüngste Zeit als eine rein amerikanische Gattung (vgl. noch THIELE 1931: 569). Man stand daher, als KUIPER bei seinem Sammelausflug am Bach Tongelreep südlich des in der niederländischen Provinz Noord-Brabant liegenden Dorfes Valkenswaard zwei lebendfrische Stücke eines *Helicodiscus (Hebetodiscus)* sammelte, welche später mit der amerikanischen Form *singleyanus inermis* BAKER identifiziert wurden (KUIPER 1956: 163, Abb. 1-5), zunächst vor keinem großen Rätsel. Man konnte als geradezu selbstverständlich davon ausgehen, daß es sich um eingeschlepptes Material handelte.

Im Laufe der Jahre hat sich die Form aber inzwischen in vielen Teilen Europas weitverstreut immer wieder aufs neue, ohne daß Beziehungen zu Treibhäusern im Vordergrund ständen (GITTEBERGER, BACKHUYS & RIPKEN 1970: 60), in einem derartigen Ausmaß wiedergefunden<sup>1)</sup>, daß zum mindesten eine Einschleppung in jüngster Zeit nicht nur unwahrscheinlich (so KUIPER schon 1956: 165), sondern geradezu ausgeschlossen erscheint. Unsere Form ist bisher wegen ihrer äußerst versteckten Lebensweise im Erdreich offenbar nur übersehen worden.

Inzwischen hat LOŽEK (1964: 234, T. 13 F. 4) die Untergattung *Hebetodiscus* H. B. BAKER auch im Pleistozän der Slowakei nachgewiesen. Er vermag nur nicht anzugeben, ob es sich bei seinem Material um die Art *singleyanus* PILSBRY in der Form *inermis* H. B. BAKER handelt.

Darüber hinaus läßt sich die Untergattung auch noch bis ins Pliozän verfolgen: Auch die von MICHAUD (1862: 63, T. 3 F. 1) aus den Süßwassermergeln des Pliozäns von Hauterives als *Helix victoris* beschriebene und von PALADILHE (1873: 44) auch aus dem Pliozän von Celleneuve angegebene Art, welche WENZ (1923: 44) mit einem Fragezeichen zu *Punctum* MORSE gestellt hat und TRUC (1971: 106) ohne Fragezeichen zu *Punctum* stellt, ist ein *Helicodiscus (Hebetodiscus)*. Dies beweisen nicht nur Beschreibung und Abbildung durch

<sup>1)</sup> Ich fand die Form 1973 im Genist des Comer Sees bei Bellagio. Die neueste Fundplatz-Liste gibt FLASAR (1977: 237).

MICHAUD, sondern auch das bei einem Besuch des neuen Aufschlusses (Anschnitt der Schnellstraße) von Celleneuve im Juni 1978 von mir wiedergefundene Material (Abb. 1).

Andererseits ist auch die aus dem Torton von Undorf bei Regensburg beschriebene und inzwischen auch aus den tortonen Ablagerungen von Mörnsingen und Zwiefaltendorf bekannt gewordene *Helix (Patula) subteres* CLESSIN (Abb. 2), welche bei WENZ (1923: 1062) als *Pyramidula* FITZINGER gelaufen war, ein *Helicodiscus (Hebetodiscus)* (Hinweis von G. FALKNER in München bei SCHLICKUM 1976: 12). Inzwischen hat sich weiterhin ergeben, daß diese Art in Mitteleuropa damals sogar ziemlich weit verbreitet war. Sie ist (nach brieflicher Mitteilung von G. FALKNER) in der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie (BSP) in München bereits für folgende tortone Fundpunkte belegt:

1. Oberbirnbach, Niederbayern, Obere Süßwassermolasse (leg. D. WITTMANN),
2. Gründlkofen bei Landshut, Niederbayern, Obere Süßwassermolasse (leg. R. DEHM),
3. Schloßberg bei Landshut, Niederbayern, Obere Süßwassermolasse (leg. G. MEIER),
4. Bieswang, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen, Mittelfranken, Silvanaschichten (leg. R. DEHM),



Abb. 1. *Helicodiscus (Hebetodiscus) victoris* (MICHAUD),  $\times 10/1$ . — Pliozän. Celleneuve, Dép. Hérault [SMF 260713].

Abb. 2. *Helicodiscus (Hebetodiscus) subteres* (CLESSIN),  $\times 10/1$ . — Ob. Miozän. (Silvanaschichten). Zwiefaltendorf [SMF 241681].

Abb. 3. *Helicodiscus (Helicodiscus) roemeri* (ANDREAE),  $\times 10/1$ . — Ob. Miozän. (Torton). Neudorf bei Oppeln [SMF 238823].

5. Königlich Neudorf bei Oppeln (Nowa Wiés Królewska, Woiwodschaft Opole), Schlesien (leg. O. VON TROLL-OBERGFELL),
6. Enzenbach bei Stift Rein, Steiermark (leg. O. VON TROLL-OBERGFELL),
7. St. Veit a. d. Triesting, Niederösterreich (leg. O. VON TROLL-OBERGFELL).

Außerdem befinden sich im Museum in Stuttgart 2 Stücke aus den tortonen Silvana-schichten des Michaelsberges bei Dischingen, Württemberg (leg. Jooss) und in der BSP 5 Stücke aus dem Pannon von Leobersdorf, Niederösterreich (leg. O. VON TROLL-OBERGFELL).

Ich gehe wohl kaum fehl in der Annahme, daß sich auch die zeitliche Verbreitungslücke, welche im Augenblick zwischen Pannon und Pliozän besteht, über kurz oder lang noch schließen wird, nachdem man auf die fossile Verbreitung von *Helicodiscus* (*Hebetodiscus*) in Europa aufmerksam geworden ist.

Damit stellt sich erneut die Frage, wie das Auftreten der zur Zeit in Europa lebenden Populationen zu erklären ist.

Es gibt 3 Möglichkeiten:

1. Die Populationen gehen doch auf eine, wenn auch etwas weiter zurückliegende Verschleppung aus Amerika zurück. Ich möchte aber auch diese Möglichkeit mit Rücksicht auf die paläontologische Entwicklung der Gattung in Europa wie auch die Feststellungen von LOŽEK schlechthin ausschließen.

2. Die in Europa lebende Form ist aus tertiären Vorfahren in Europa autochthon entstanden. Dann kann es sich aber nicht um eine amerikanische Art handeln. M. E. bedarf besonders diese Frage einer nochmaligen Überprüfung, dies um so mehr, als die Gehäuse alles andere als besonders merkmalsreich sind. Andererseits möchte ich in diesem Zusammenhang daran erinnern, daß GIUSTI (1976: 306, Abb. 44-45) von der Isola di Montecristo eine weitere lebende Art *riparbellii* beschrieben hat, ohne daß anatomische Gesichtspunkte entscheidend gewesen wären<sup>2)</sup>.

3. Es handelt sich um eine Form, die als *singleyanus inermis* in beiden Kontinenten aus dem Tertiär überkommen ist<sup>3)</sup>. Ich halte aber auch diese dritte Möglichkeit schon wegen der paläontologischen Vergangenheit der Untergattung in Europa zum mindesten für alles andere als wahrscheinlich.

Im ganzen gesehen bedarf die Frage der Herkunft der heutigen Populationen in Europa jedenfalls noch weiterer Untersuchungen auf Grund von weiterem Material.

Die Nominatuntergattung *Helicodiscus* s. str., zu welcher nach einem weiteren Hinweis von G. FALKNER, für welchen ich mich auch an dieser Stelle nochmals bedanken möchte, auch die von ANDREAE (1902: 9, Abb. 3) als *Hyalinia* (*Gyralina*) aus den tortonen Landschneckenmergeln von Königlich Neudorf bei Oppeln beschriebene und von WENZ (1923: 288) als *Oxychilus* (*Gyralina*) aufgeführte Art *roemeri* (Abb. 3) gehört, dürfte in Europa inzwischen ausgestorben sein.

<sup>2)</sup> GIUSTI (: 322-323) befaßt sich auch mit der Frage, wie es zu erklären sein könne, daß seine Art heute auf der Mittelmeerinsel Montecristo auftritt. Er denkt hierbei auch an ihre Einwanderung von der toskanischen Küste im Quartär und auch ihre Abstammung von einer inzwischen ausgestorbenen Art (una specie già differenzata, oggi estinta altrove).

<sup>3)</sup> Ich unterstelle hierbei, daß es sich bei *inermis* tatsächlich um eine Unterart von *singleyanus* handelt, was ich bezweifeln möchte.

## Schriften.

- ANDREAE, A. (1902): Zweiter Beitrag zur Binnenconchylienfauna des Miozäns von Oppeln in Schlesien. — Mitt. Roemer-Mus. Hildesheim, 20: 1-22.
- FLASAR, I. (1977): *Helicodiscus (Hebetodiscus) singleyanus inermis* H. B. BAKER, 1929, in der Tschechoslowakei. — Malak. Abh. staatl. Mus. Tierk. Dresden, 5: 237. (Mit Nachweis des Schrifttums für alle inzwischen bekannt gewordenen Fundpunkte.)
- GITTENBERGER, E., BACKHUYS, W. & RIPKEN, TH. E. J. (1970): De Landslakken van Nederland. — Leiden 1970.
- GIUSTI, F. (1976): Notulae Malacologicae, XXIII. I Molluschi terrestri, salmastri e di acqua dolce dell'Elba, Giannutri e scogli minori dell'Arcipelago Toscano. — Lav. Soc. ital. Biogeogr., (NS) 5 (1974): 99-355.
- KUIPER, J. G. J. (1956): *Helicodiscus (Hebetodiscus) singleyanus inermis* H. BAKER, neu für die europäische Fauna. — Arch. Moll., 85: 163-169.
- LOŽEK, V. (1964): Quartärmollusken der Tschechoslowakei. — Prag.
- MICHAUD, M. (1862): Description des coquilles fossiles des environs de Hauterive (Drôme). — J. de Conch., 10: 58-84.
- PALADILHE, A. (1873): Étude sur les coquilles fossiles contenues dans les marnes pliocènes lacustres des environs de Montpellier. — Rev. Sci. nat. Montpellier, 2: 38-65, 206-210.
- SANDBERGER, F. VON (1875): Die Land- und Süßwasser-Conchylien der Vorwelt. — Wiesbaden.
- SCHLICKUM, W. R. (1976): Die in der pleistozänen Gemeindokiesgrube von Zwiefalten-dorf a. d. Donau abgelagerte Molluskenfauna der Silvanaschichten. — Arch. Moll., 107: 1-31.
- THIELE, J. (1931): Handbuch der systematischen Weichtierkunde. — Jena.
- TRUC, G. (1971): Gasteropodes continentaux néogènes du Bassin Rhodanien. — Docum. Lab. Géol. Univ. Lyon, H. S.: 79-129.
- WENZ, W. (1923): Gastropoda extramarina tertiaria. — Foss. Cat., I. — Berlin.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [110](#)

Autor(en)/Author(s): Schlickum Wilhelm Richard

Artikel/Article: [Helicodiscus \(Hebetodiscus\), ein altes europäisches Faunenelement. 67-70](#)